

Rekordflieger gleitet bis Ingolstadt

Schwarzwaldgeier schaffen herausragende Weiten bei den offenen Merkur-Meisterschaften

Baden-Baden (BNN). Top-Gleitschirmpiloten der Schwarzwaldgeier haben bei den offenen Merkur-Meisterschaften, den „Merkur XC Open 2020“, Spitzenflüge mit herausragenden Weiten geschafft. Den mit 207 Kilometern mit Abstand längsten Flug mit einer Dauer von fast sieben Stunden schaffte nach Angaben der Schwarzwaldgeier Merkur-Rekordhalter Simon Sudermann. Dabei landete der Ausnahme-Pilot nach dem Start am Merkur um 10.30 früh erst wieder kurz nach 17 Uhr fast bei Ingolstadt. Schwarzwaldgeier Ingo Winkler gelang ein Flug über den Hochschwarzwald von fast 100 Kilometern Länge bis nach Freiburg. Sandor Nusser schaffte vom Merkur aus immerhin die gut 85 Kilometer lange Strecke bis Heidelberg. Bei den Merkur XC Open 2020 gingen rund 30 Piloten und Pilotinnen an den Start.

Die Regeln bei der offenen Gleitschirmmeisterschaft am Merkur waren denkbar einfach: Wer am weitesten fliegt, gewinnt. Doch was einfach klingt, hat es ganz schön in sich. In Gleitschirmfliegerkreisen wird die sportliche Disziplin „Streckenfliegen“ genannt, so steht auch das „XC“ im Wettbewerbsnahmen für „Cross-Country“, also Überlandflüge.



Top-Pilot in luftiger Höhe: Sandor Nusser fliegt bei der offenen Merkur-Gleitschirmmeisterschaft über Baden-Baden
Foto: Sandor Nusser

Die größte Herausforderung beim Streckenfliegen ist es, immer wieder thermische Aufwinde zu finden, in diesen mit dem Gleitschirm in kreisenden Bewegungen „aufzudrehen“ und dann mit der gewonnenen Höhe so weit wie möglich bis zum nächsten Aufwind zu fliegen. Diesen zu finden ist nicht immer einfach, da man die aufsteigende Luft nicht sehen kann. Gute Orientie-

6,5

Stunden
gleitete

Simon Sudermann bei
seinem Rekordflug.

rungspunkte seien Kumulus-Wolken, die sich bilden, wenn warme Luft hochsteigt und beim Abkühlen kondensiert, so die Experten.

Die vereinsinterne Meisterschaft des Gleitschirmverein Baden, die Schwarzwaldgeier, findet am 12. September 2020 statt. Beginn ist 12 Uhr. Gäste sind willkommen und können gerne zum Landeplatz unter der Merkur-Talstation kommen oder auf dem Merkur-Gipfel bei den Starts zusehen.